

# Mit Kompetenz ins Ehrenamt

Ausgabe NP Landkreis  
Eggenfelden  
18.7.19

## Bundesinklusionspreis für Margot Bofingers Projekt im Wohnheim „St. Franziskus“

**Eggenfelden.** „Dran bleiben! Weiter machen!“, unter diesem Motto sind in Berlin drei Ideen von Freiwilligen-Agenturen mit dem Inklusionspreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ausgezeichnet worden. Unter den Preisträgern befindet sich der gemeinnützige Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ aus Passau, dessen inklusive Ehrenamtsschulung honoriert wurde. Und die fand in Zusammenarbeit mit dem Wohnheim „St. Franziskus“ Eggenfelden statt, einer Einrichtung der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg.

„Unsere Devise lautet: Ehrenamt mit allen und für alle!“, erklärt Perdita Wingerter, Geschäftsführerin des Passauer Vereins, die das Projekt initiiert hat. „Menschen mit Beeinträchtigungen sind nicht Empfänger von ehrenamtlichem Engagement, sondern sie können Gutes tun und anderen Menschen helfen, indem sie selbst ihre Talente und Fähigkeiten einbringen“, betont sie.

### Auch inklusives Theaterprojekt

In Vorstandsmitglied Margot Bofinger aus Eggenfelden fand sie eine kompetente Mitstreiterin für das Projekt. Bofinger hat nicht nur die Ehrenamtsschulung selbst absolviert, sondern hatte als Krankengymnastin mit Bobath-Zusatzausbildung



**Ausgezeichnet für ehrenamtliches Engagement und Inklusion** wurden in Berlin Stefan Laszak (links) und Margot Bofinger (2. von rechts) durch Dr. Jürgen Rembold und Adina Hermann. – Foto: red

und als Fachkraft in der Frühförderung jahrzehntlang mit Kleinkindern und Jugendlichen mit Behinderungen gearbeitet. Als Ehrenamtliche war sie jahrelang an einem inklusiven Theaterprojekt am Theater an der Rott maßgeblich beteiligt.

In Kooperation mit dem Wohnheim „St. Franziskus“ für erwachsene Behinderte in Altenburg führte sie mit zwölf Teilnehmern die inklusive Schulung „Mit Kompetenz ins Ehrenamt“ durch.

Margot Bofinger vermittelte den Teilnehmern in einfacher Sprache, was Ehrenamt ist, welche ehrenamtlichen Tätigkeiten möglich sind und was einem das Ehrenamt persönlich bringt. Vielen der Teilneh-

mer war danach klar: Sie wollen vor allem älteren Menschen helfen, mit ihnen reden, spielen, singen oder spazieren gehen.

Lokales aktuell auf einen Klick:  
[www.rottaler-anzeiger.de](http://www.rottaler-anzeiger.de)

men. Aber auch ehrenamtliche Einsätze in der Natur, in der Bücherei, in der Gemeinde oder bei der Feuerwehr können sich einige vorstellen.

Mittlerweile sind sieben der Teilnehmenden dauerhaft ehrenamtlich tätig. Die meisten besuchen alte Menschen im Seniorenheim, singen und spielen mit ihnen oder gehen spazieren. Einer arbeitet regelmäßig

in der Bücherei mit und hilft dem THW beim Reinigen der Geräte. Stefan Laszak unterstützt eine Seniorin durch Gartenarbeit.

Er begleitete als Vertreter der Gruppe Margot Bofinger zur Preisverleihung nach Berlin, die in Kooperation mit der Veranstaltung „Inklusion ist kein Projekt!“ der bagfa und der Bundesvereinigung Lebenshilfe stattfand. Er war begeistert von der Reise und besuchte auch alleine einige der angebotenen Seminare. Sein Fazit: „Ihr seid mit mir einfach ganz normal umgegangen und habt mich auch einfach mal machen lassen. Und die anderen Leute haben mich auch mal was gefragt. Die wollten wirklich was

von mir wissen. Das war schön.“

In seiner Laudatio hob Stifter Dr. Jürgen Rembold genau das hervor: „Es ist genial, über Engagement Inklusion zu fördern. Denn jeder Mensch kann sich so mit seinen Fähigkeiten einbringen und gemeinsam mit anderen die Gesellschaft mitgestalten.“

### Hilfe annehmen, Hilfe leisten

Dies unterstrich auch Adina Hermann vom Berliner Verein „Sozialhelden!“, die auch Beiratsmitglied im bagfa-Inklusionsprojekt ist: „Inklusion in allen Lebensbereichen zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, das ist unsere gesamtgesellschaftliche Aufgabe – besonders auch im freiwilligen Engagement. In der Freiwilligenarbeit bietet sich für Menschen mit und ohne Behinderungen die Chance, auch selbst als Gebende aktiv zu werden. Selbst nicht nur Hilfe anzunehmen, sondern auch anderen helfen zu können, ist eine kraftvolle, stärkende Erfahrung.“

Mit dem Preisgeld von 1000 Euro kann der Verein nun seine Idee von einem Fotobuch im DIN-A3-Format verwirklichen, in dem sich Menschen mit Behinderungen bei ihrem ehrenamtlichen Einsatz präsentieren. Textpassagen im Buch werden in leichter Sprache verfasst. Das Fotobuch soll auch in digitaler Form verbreitet und nutzbar gemacht werden. – red